

Dr. R. J. Wallace, bisher Dozent für Photophysik an dem Yerkes Observatory, tritt in den Dienst der Trockenplattenfirma The Cramer Dry Plate Co.

Der langjährige Professor der Physik an der polytechnischen Schule in Delft und Sekretär der „Hollandsche Maatschappij van Wetenschappen“, Dr. J. Bosscha, trat, im Alter von 78 Jahren, in den Ruhestand.

Zu Ehren des mit diesem Semester aus seinem Amte scheidenden Prof. Dr. Lassar-Cohn-Königsberg fand gelegentlich seiner letzten Vorlesung am 24./2. eine Abschiedsfeier im Auditorium statt.

Der Generaldirektor der Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks, C. Linkenbach, tritt am 1./7. d. J. von der Leitung des Werkes nach 48jähriger Tätigkeit zurück.

Prof. Dr. phil. E. Aschkinab, Privatdozent für Physik an der Berliner Universität, zugleich Assistent an der Technischen Hochschule dasselbst, ist im Alter von 36 Jahren gestorben.

W. L. Gorst, Direktor der Ölfabriken Burscough Oilworks und Spurrier und Glazebrook (Manchester) starb am 22./2. in Wynfield, Lathom, im 48. Lebensjahr.

J. Knorr, früheres langjähriges Mitglied unseres Vereins, zuletzt als Chemiker in leitender Stellung in Leipzig tätig, starb plötzlich am 3./3.

Generaldirektor P. Liebert von den Oberschlesischen Kokswerken und chemischen Fabriken ist am 4./3. gestorben.

Kommerzienrat G. O. Senning, Chef der Xylolytfabrik Potschappel b. Dresden, starb in Leipzig am 28./2. im Alter von 70 Jahren.

Am 26./2. starb in Aschersleben der seit über 25 Jahren auf den Kaliwerken Aschersleben tätig gewesene Bergwerksdirektor Simon nach längerem Leiden im 61. Lebensjahre.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Arndt**, Elektrochemie. (Aus Natur u. Geisteswelt, Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellg., Bd. 234). Mit 38 Abb. im Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1908. M 1,25

**Böttler**, M., Die Lack- u. Firnisfabrikation. (Monographien über chem.-techn. Fabrikationsmethoden, Bd. 16). Mit 29 Abb. im Text. Halle a. S. W. Knapp, 1908. M 4,50

**Dosch**, A., Verbrennungsvorgänge in den Feuerungen u. d. Verbundzugmesser mit 33 Abb. (Sonderdruck aus d. Zeitschr. f. Dampfkessel u. Masch.-Betrieb, 1908.) Hannover, Dr. M. Jaenecke, 1909. M 2,—

**Fischer**, E., Unters. über Kohlehydrate u. Fermente. (1884—1908). Berlin, J. Springer, 1909. geh. M 22,—; geb. M 24,—

**Klein**, J., Eine Spanienreise. Vortrag, gehalten im Pfalz-Saarbrücker Bezirksverein deutscher Ingenieure in Neunkirchen, am 16./5. 1908. Mit vielen Abb. in Autotypen. Frankenthal, im Selbstverlag des Verf.

**Luhmann**, E., Kakao u. Schokolade. Eine ausführl. Beschreibung d. Herst. aller Kakaopräparate u. d. dafür erforderl. Einricht. (Bibliothek d. ges. Technik, Bd. 114.). Mit 68 Abb. im Text. Hannover, Dr. M. Jaenecke, 1909. geh. M 4,—; geb. M 4,40

**Meyer**, H., Analyse u. Konstitutionsverbb. organ. Verbb. 2. vermehrte u. umgearb. Aufl. Mit 235 i. d. Text eingedr. Fig. Berlin, J. Springer, 1909. geh. M 28,—; geb. M 31,—

**Müller-Pouillet's** Lehrbuch d. Physik u. Meteorologie. In 4 Bdn. 10. umgearb. u. vermehrte Aufl., hrsg. v. L. Pfaunder. Mit über 3000 Abb. u. Tafeln z. Teil in Farbendruck. 2. Bd., 3. Buch: Die Lehre v. d. strahlenden Energie (Optik). 2. Abt. (Schluß) v. O. Lummer. Braunschweig, F. Vieweg & Co., 1909. M 9,—

**Ostwald**, W., Grundriß d. allgemeinen Chemie. 4. völlig umgearb. Aufl.; 9.—10. Tausend, mit 67 Textfig. Leipzig, W. Engelmann, 1909.

geh. M 20,—; geb. M 21,20

## Bücherbesprechungen.

**Brockhaus' Konversationslexikon.** Neue revidierte Jubiläumsausgabe.

Man darf es mit Freuden begrüßen, daß auch die realste und darum modernste aller Wissenschaften, die Chemie, in der neuen revidierten Jubiläumsausgabe des „Brockhaus“ mit zahlreichen Artikeln und Darstellungen ihrer Apparate und alles dessen, was zu ihrer Industrie gehört, bedacht worden ist. Wir haben eine Menge von seltenen chemischen Verbindungen im „Brockhaus“ gesucht und recht Interessantes darüber gefunden. Wir haben uns ferner überzeugt, daß die neuesten Errungenschaften der chemischen Technik mitgeteilt worden sind. Auch auf dem Gebiete der Physik sind wir, wo wir nur nachschlugen, stets auf eine sachgemäße und ausgiebige Besprechung gestoßen. Daß auch die andern exakten Wissenschaften im „Brockhaus“ nicht zu kurz gekommen sind, soweit wir das eben beurteilen können, wollen wir nur nebenbei erwähnen.

So wird der „Brockhaus“ seinen Weg machen, alte Freunde sich bewahren, neue Freunde sich dazu gewinnen, und wie der Wetteifer zwischen den verschiedenen Firmen zu immer vorzüglicheren Leistungen auf dem Gebiete des Konversationslexikons geführt hat, so darf man hoffen, daß auch die bei dem raschen Fortschritte unserer Zeit sehr bald unumgänglichen Neubearbeitungen dem jetzt Gebotenen in jeder Hinsicht entsprechen werden. o.

**Die edlen und die radioaktiven Gase.** Von Sir William Ramsay. 39 S. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., 1908.

Geh. M 1,40; geb. M 1,80.

Das Heft ist der Abdruck eines vor dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein zu Wien gehaltenen Vortrags. Er bietet dem Chemiker nicht viel Neues; die Geschichte der Ramsayschen Entdeckungen wird in amüsanten, anekdotenhafter Form erzählt und bringt manches Interessante. Bei den radioaktiven Gasen werden auch die Elementverwandlungen durch Radiumemanation (Kupfer in Lithium usw.) besprochen, die wohl noch ihrer endgültigen Bestätigung harren und von anderen Forschern stark in Zweifel gezogen sind. Die Abbildungen sind z. T. zu klein und unklar, die Darstellung der Spektren durch weiße Linien auf schwarzem Grunde hätte wohl ohne Schaden unterbleiben können.

Wenn ein Engländer in Wien in deutscher Sprache vorträgt, so ist das ein erfreuliches Zeichen

internationaler Höflichkeit, und es wird dem Hörer fern liegen, an Stil und Ausdrucksweise Kritik zu üben. Es darf aber gesagt werden, daß die gedruckte Wiedergabe des Vortrags sich gut liest, und man nur hier und da durch eine ungewöhnliche Wendung an die Nationalität des Redners erinnert wird.

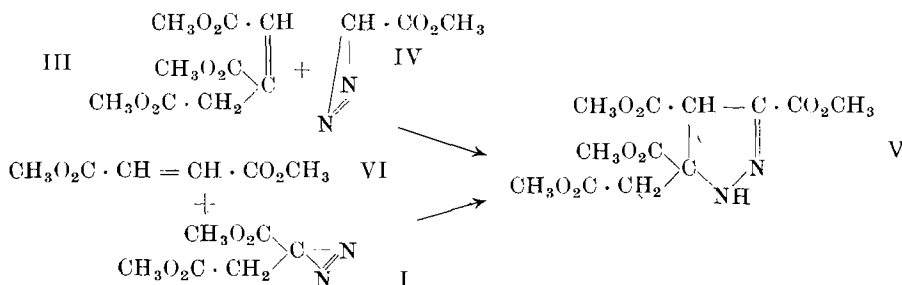
Sieverts. [BB. 244/1908.]

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

### Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

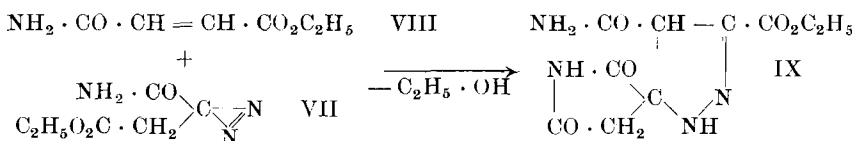
Sitzung am 19./2. 1909. Vors.: C. Glaser.

A. Darapsky: „Über den sogen. Azinbernsteinsäuremethyläther“. Der sogen. asymmetr. Azinbernsteinsäuremethyläther (II) entsteht nach früheren Beobachtungen von Curtius<sup>1)</sup> aus Diazobernsteinsäuremethylester (I) beim Aufbewahren oder Erhitzen unter Stickstoffentwicklung und bildet feine, weiße Nadeln vom F. 149—150°:



Durch Erhitzen von Diazosuccinamin-säureäthylester (VII) allein oder in Pyridinlösung erhält man — jedenfalls unter Zwischenbildung von Fumaraminsäureester (VIII) — ein Amidesterimid (IX) vom F. 207°, das bei der Ver-

seifung mit Alkali sukzessive 2 Mol.  $\text{NH}_3$  abspaltet; die so entstehende 4-basische Säure gibt mit Diazomethan Pyrazolin-3,4,5-tricarbon-5-essigsäuremethylester (V) vom F. 154°:



Obiges Amidesterimid (IX) ist somit gleichfalls ein Derivat der sogen. asymmetr. Azinbernsteinsäure.

Mit der näheren Untersuchung der isomeren, aus Diazoessigester von Curtius<sup>3)</sup> gewonnenen symmetr. Azinbernsteinsäure ist der Vortr. zurzeit noch beschäftigt.

K. Fajans: „Über die stereochemische Spezifität der Katalysatoren“. Die auf Anregung Bredigs unternommenen Versuche, Katalysatoren aufzufinden, welche die Reaktionsgeschwindigkeit optisch-aktiver Stoffe für die beiden Spiegelbildisomeren verschieden beeinflussen, haben zu positiven Resultaten geführt. Die Geschwindigkeit der Zersetzung der Camphocarbonsäure in Campher und Kohlensäure wird in inaktiven Lösungsmitteln durch Zusatz von Basen auf etwa das Zehnfache gesteigert.

Nimmt man nun optisch-aktive Basen (Alkaloide), so ist die Steigerung für die d- und l-Camphocarbonsäure im allgemeinen verschieden. Bei Anwendung des Nikotins und Chinidins zersetzt sich die d-Säure schneller, bei Chinin und Cinchonin die l-Säure. Die Unterschiede in der Geschwindigkeit der d- und l-Form betragen für Chinin und Chinidin 40%. Geht man also von inaktiven Säuren aus, setzt Chinin hinzu und unterbricht rechtzeitig die Reaktion, so kommt man, wie der Versuch bestätigt, durch diese „asymmetrische Katalyse“ zu optisch-aktivem l-Campher und optisch-aktiver d-Säure. Die Wirkung der Basen ist eine katalytische, denn sie bleiben nach der Reaktion unverändert. Eine sehr starke katalytische Wirkung kommt den Basen bei der  $\text{CO}_2$ -Entwicklung aus Bromcamphocarbonsäure zu, worüber die Versuche noch nicht abgeschlossen sind.

<sup>1)</sup> Berl. Berichte 18, 1299, 1302 (1885); J. prakt. Chem. [2] 39, 53 (1889).

<sup>2)</sup> Berl. Berichte 27, 873 (1894).

<sup>3)</sup> loc. cit.